Dat achtteihnst Kapittel.

Allerhand snakſche Methoden von de ollen Schaulmeiſters. Wi Köſter Krantzow dat virte Gebott utleggt un ſik fülwen dorbi verhöl. Woans Peite Knapp dat Bir upmuntert un wedder Willen dat richdig Mat Grogk gewen müßt. Wat för 'n Indruck min Fründ Paul Heilig up mi makt hett, as ik em kennen lihrt, un wi hei würklich was. —

Min Schäuler, ſo 'n Stückner teihn, hadden all den Vörnamen Peite, ſo dat ik irſt gor nich mang dörchfinnen künn. 'T wiren gaude Jungs, un ſei hewwen mi wenig Sorg' makt, denn min Vörgänger hadd ſei irſtens gaud in Togg bröcht, ſo dat ſei up't Wurd parirten, un tweitens hadd hei ok 'ne ſihr ſolid Grundlag' in de Spraken leggt. Ik künn alſo gaud auſten, wo min Vörgänger ſeigt hadd. Ik hadd den Buddel, un hei hadd de Mäuh hadd un wat för Mäuh! Hei hadd de Schaul ganz ut Rand un Band vörfunnen. De Jungs wüßten nix un hadden während de Stunnen luter dumm Tüg makt, wiren unner'n Diſch krapen oder ut de Stuw' utneiht, wenn em de Puckel vull ſlagen warden ſüll. Un dit hadd hei nu Allens wedder in Schick bröcht. Min Wahnung un min Schaul was in ſo 'ne Afnam, wovon ik in 't vörig Kapittel vertellt

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101212-0